

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die  
gymnasiale Oberstufe

## Evangelische Religionslehre

Konrad-Adenauer-Gymnasium Meckenheim

(Stand Juni 2018)

# Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.1.1	<i>Übergeordnete Kompetenzen EF, 1. Halbjahr</i>	6
	<i>2. Halbjahr</i>	7
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF, 1. Halbjahr</i>	8
	<i>2. Halbjahr</i>	10
2.1.3	<i>Übergeordnete Kompetenzen Q1, 1. Halbjahr</i>	12
	<i>2. Halbjahr</i>	14
2.1.4	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1, 1. Halbjahr</i>	16
	<i>2. Halbjahr</i>	19
2.1.5	<i>Übergeordnete Kompetenzen Q2, 1. Halbjahr</i>	22
	<i>2. Halbjahr</i>	24
2.1.6	<i>Konkretisierte Unterrichtshaben Q2, 1. Halbjahr</i>	26
	<i>2. Halbjahr</i>	28
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4	Lehr- und Lernmittel	37
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium besteht seit 1968 und ist ein koedukativ geführtes Gymnasium in städtischer Trägerschaft, an dem insgesamt ca. 806 Schüler, davon in den Sekundarstufen I (ca. 391) und II (ca. 415) von 62 Lehrkräften unterrichtet werden.

Das Fach Evangelische Religionslehre wird durchgehend unterrichtet. In der Oberstufe kommen meist zwei Kurse zustande, wobei auch nicht-evangelische Schülerinnen und Schüler das Fach wählen.

Evangelische Religionslehre ist gelegentlich mündliches Abiturfach. Zur bisherigen Tradition gehört das Angebot, sowohl in der Evangelischen als auch der Katholischen Religionslehre bis zum Abitur unterrichtet zu werden. Sollte in Zukunft eine Änderung notwendig werden, werden rechtzeitig die Konsequenzen der Zusammenlegung von Kursen beider Konfessionen gem. Anlage 2 APO-GOST erläutert werden.

Der Evangelische Religionsunterricht nimmt den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Viele der Schülerinnen und Schüler leben in „Patchwork-Familien“.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft.
- Muslimische Schülerinnen und Schüler stellen gut ein Viertel der Schülerschaft.
- Für viele Schülerinnen und Schüler ist die deutsche Sprache nicht ihre Herkunftssprache.
- Ca. 10 Realschüler bzw. -schülerinnen werden regelmäßig als SeiteneinsteigerInnen in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Evangelische Religionslehre vier Kolleginnen, von denen alle vier die Fakultas für Evangelische Religionslehre besitzen.

Bibeln stehen zur Verfügung.

Eine außerschulische Kooperationspartnerin ist vor allem die evangelische Kirchengemeinde vor Ort, mit der zusammen das Projekt „Un-behindert miteinander leben“ durchgeführt wird. Hier besuchen die Schülerinnen und Schüler der EF die Gruppenstunden der Menschen mit Behinderung und

gestalten diese aktiv mit. Oft wird hier der Boden bereitet für außerschulisches soziales Engagement oder ein soziales Jahr nach der Schule, so dass dieses Projekt auch für den berufsorientierten Bereich unserer Schule von Bedeutung ist.

Für die Schülerinnen und Schüler beginnt und endet die Schule insgesamt mit dem Segen Gottes. Einschulungs- und Abiturgottesdienst werden von Kollegen der Fachschaft in Kooperation mit den Pfarrern vor Ort vorbereitet. Darüber hinaus finden regelmäßig Andachten zur Weihnachtszeit in Zusammenarbeit mit den Gemeinden vor Ort statt. Außerdem findet für jede Jahrgangsstufe pro Jahr in der Regel ein Gottesdienst statt, den die Zielgruppe jeweils selbst gestaltet. Insgesamt profitiert die Fachschaft ER von der aktiven Kirchengemeinde Meckenheim, in der Schülerinnen und Schüler in Jugendarbeit, Kinderfreizeiten und Pfadfindertätigkeiten eingebunden sind.

Das Fach Evangelische Religionslehre orientiert sich am Vertretungs- und Hausaufgabenkonzept der Schule: In aller Regel wird ausfallender Unterricht mit Arbeitsmaterial des Fachlehrers vertreten. In der Oberstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler im Sekretariat mit Beginn der Unterrichtsstunde das Arbeitsmaterial, das sie selbstständig im Fachraum oder in der Cafeteria bearbeiten. Hausaufgaben werden so gestellt, dass sie das Unterrichtsvorhaben sinnvoll unterstützen.

Die Kriterien für die Notenfindung der Sonstigen Mitarbeit sind fachintern geregelt und liegen als pdf Dokument im Downloadbereich der Schulhomepage.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Dabei ist die sequenzielle Ausrichtung des Grundkurses so mit dem KLP des Faches KR abgestimmt, dass ggf. auch ein Kurs nach Anlage 2 APO-GOST in der Q2 möglich ist, um Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu sichern, ER auch als 3. oder 4. Abiturfach zu belegen.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der KE auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann differenziert die Ausrichtung auf die je spezifischen KE aus und stellt heraus, welche KE in welchem Unterrichtsvorhaben angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## 2.1.1 Übergeordnete Kompetenzen EF

Erstes Halbjahr:

Einführungsphase 1.Hj.: Halbjahresthema:  
„Auf der Suche nach Identität und meinem Weg durchs Leben“

### Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Einander annehmen – Schwächen akzeptieren. Projekt „Un-behindert miteinander leben“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim*

Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:

- ♦ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen
- ♦ formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar,

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- ♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Zeitbedarf:** 40 Std.

Zweites Halbjahr:

Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: <i>Wer bin ich? Warum bin ich? Welche Verantwortung trage ich für die Schöpfung?</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen</li> <li>♦ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen</li> <li>♦ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe</li> <li>♦ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>♦ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache.</li> </ul> <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>♦ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: <i>Zukunft gestalten – Christsein in der modernen Welt</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab</li> <li>♦ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung</li> <li>♦ analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen</li> </ul> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li>• Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</u></p>	

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Erstes Halbjahr:

Einführungsphase 1.Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Identität und meinen Weg durchs Leben“
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Einander annehmen – Schwächen akzeptieren. Projekt „Un-behindert miteinander leben“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen,</li><li>◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen.</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li><li>◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li></ul>

### *Urteilskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,
- ◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,
- ◆ beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen.

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- ◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben

**Zeitbedarf:** 40 Std.

Kompetenzsicherungsaufgabe: Praktikumsbericht über das Projekt „Un-behindert miteinander leben“, in dem das persönliche Erleben und die Reflektion darüber im Mittelpunkt stehen und der Aufschluss darüber gibt, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können.

Zweites Halbjahr:

Einführungsphase 2.Hj. – Halbjahresthema: „Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Wer bin ich? Warum bin ich? Welche Verantwortung trage ich für die Schöpfung?</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen. 1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen,</li><li>◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,</li><li>◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen - als Frau und Mann - dar.</li><li>◆ stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar.</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Zukunft gestalten – Christsein in der modernen Welt</i></p> <p>Kompetenzen: Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Die Schülerinnen und Schüler</li><li>◆ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li><li>◆ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihre Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven,</li><li>◆ unterscheiden verschiedene Arten von Zukunft zu sprechen,</li><li>◆ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.</li></ul> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,</li><li>◆ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden,</li><li>◆ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewäl-</li></ul>

<p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispielen verantwortlichen Handelns,</li> </ul> <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes</li> <li>◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>tigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,</li> <li>◆ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche,</li> <li>◆ erörtern auf Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,</li> <li>◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und –gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,</li> </ul> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden</li> <li>◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><i>Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B.:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ <u>Erstellung einer Ausstellung zu positiven Jenseitsvorstellungen, die Mut zum Leben machen: Zeichnungen, Kollagen, Kindergeschichten (Grundlage: „Die Brüder Löwenherz“ von Astrid Lindgren)</u></li> <li>◆ <u>Analyse eines Films, z. B. „Sieben Leben“ – Kontrastierung zweier gegensätzlicher Filme – Analyse von Filmplakaten</u></li> <li>◆ <u>Analyse von Reklame für Computerspiele des Domsday Genres</u></li> </ul>	
<p><u>Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden</u></p>	

### 2.1.3. Übergeordnete Kompetenzen Q1

Erstes Halbjahr:

Qualifikationsphase (Q1) – 1.Hj.: Halbjahresthema: Zwischen Freiheit und Verantwortung – bei Jesus Orientierung suchen	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Zwischen Freiheit und Verantwortung - was bestimmt mein Handeln? - Jesus Verkündigung vom Reich Gottes in Wort und Tat</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2)</li><li>◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog (HK4)</li><li>◆ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog (HK5)</li><li>◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7)</li><li>◆ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinander-</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Lebensorientierung und Hoffnungsperspektive – die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer und die Auferweckung</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet von anderen ab (HK2)</li><li>◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen (HK7)</li><li>◆ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK8)</li><li>◆ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge (MK2)</li></ul>

<p>setzung mit christlichen Maßstäben (HK8)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK3)</li> <li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen unter Beachtung der spezifischen Textsorte (MK5)</li> </ul> <p>Inhaltsfelder:  IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive:  IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus  IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IF1)</li> <li>◆ Reich Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder:  IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (IF3)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
---	--

Zweites Halbjahr:

Qualifikationsphase (Q1) 2.Hj.: Halbjahresthema:	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: <i>Jahwe-Erfahrungen von Lebensbegleitung und Trost im Dialog mit atheistischen Lebensentwürfen</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen (HK 1)</li><li>◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog. (HK 4)</li><li>◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf (HK 6)</li><li>◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe (MK 1)</li><li>◆ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung (MK 3)</li></ul> <p>Inhaltsfelder: IF 2 Biblisches Reden von Gott IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: <i>Gerechtigkeit und Frieden</i></p> <p>Übergeordnete Handlungs- und Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ formulieren zu komplexen ethischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab (HK 2)</li><li>◆ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Position des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung (HK 3)</li><li>◆ entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und der Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben (HK 8)</li><li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Berücksichtigung der spezifischen Textsorte (MK 5).</li></ul> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jahwe begegnet Mose im Dornbusch</li> <li>◆ Abrahams Bund mit Gott</li> <li>◆ Theodizee und Antwort bei Hiob</li> <li>◆ Feuerbachs Projektionstheorie - Sölles Auseinandersetzung</li> <li>◆ und eine weitere atheistische Position: Marx, Sartre, Camus, Freud...</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ friedensethische und sozialetische Herausforderungen unserer Zeit</li> <li>◆ Beispiele von Christen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben (Bsp. Schweitzer; Bonhoeffer....)</li> <li>◆ „Aus Gottes Frieden leben“ Denkschrift des Rates der EKD 2007 Kap2</li> <li>◆ Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? (Bsp: Keßler)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q1): ca. 80 Stunden</u></p>	

## 2.1.4. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1

Erstes Halbjahr:

Qualifikationsphase (Q1) 1.Hj.: Halbjahresthema: „Zwischen Freiheit und Verantwortung – bei Jesus Christus Orientierung suchen“	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Zwischen Freiheit und Verantwortung – was bestimmt mein Handeln? – Jesus Verkündigung vom Reich Gottes in Wort und Tat</i></p> <p>Inhaltsfelder:            IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive            IF3: Das Evangelium von Jesus Christus            IF5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IF1)</li> <li>◆ Reich Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b>            Sachkompetenz  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Lebensorientierung und Hoffnungsperspektive – die Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer und die Auferweckung</i></p> <p>Inhaltsfelder:            IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung (IF3)</li> </ul> <p><b>Kompetenzen:</b>            Sachkompetenz  <i>Wahrnehmungskompetenz</i>            Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar,</li> <li>◆ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu.</li> </ul>

- ◆ -identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ◆ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen,
- ◆ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,
- ◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.

#### *Deutungskompetenz*

- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,
- ◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“,
- ◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,
- ◆ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

#### *Urteilskompetenz*

- ◆ erläutern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,
- ◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,

#### *Deutungskompetenz*

- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,
- ◆ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung.

#### *Urteilskompetenz*

- ◆ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,
- ◆ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung.

<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern die Überzeugungskraft von verschiedenen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
<p>Kompetenzsicherungsaufgabe: z. B. in Form einer Unterrichtseinheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der Unterricht den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können.</p>	

Zweites Halbjahr:

Qualifikationsphase (Q1) 2.Hj.: Halbjahresthema: Israels Erfahrungen mit dem lebensbegleitendem Jahwe anwenden auf die eigene Lebenswelt und in der Bedeutung für die Handlungsfähigkeit aus Glauben durchdenken

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Jahwe-Erfahrungen von Abraham, Mose und Hiob – Gott begleitet und tröstet*

Inhaltsfelder:

IF 2 Biblisches Reden von Gott

IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Jahwe begegnet Mose im Dornbusch
- ◆ Abrahams Bund mit Gott
- ◆ Theodizee und Antwort bei Hiob
- ◆ Feuerbachs Projektionstheorie Sölles Auseinandersetzung

**Kompetenzen**

Sachkompetenz

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Gerechtigkeit und Frieden*

Inhaltsfelder:

IF 1 Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung

IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ friedensethische und sozialetische Herausforderungen unserer Zeit
- ◆ Beispiele von Christen, die sich dieser Herausforderung gestellt haben (Bsp. Schweitzer; Bonhoeffer....)
- ◆ „Aus Gottes Frieden leben“ Denkschrift des Rates der EKD 2007 Kap2
- ◆ Was kann ich tun, um nachhaltig Gerechtigkeit und Frieden zu realisieren? (Bsp: Keßler)

**Kompetenzen**

Sachkompetenz

*Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,
- ◆ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,
- ◆ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird,
- ◆ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen, von Gott zu sprechen,
- ◆ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen und theologischen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,
- ◆ benennen Kennzeichen des Redens von Jahwe,
- ◆ identifizieren die Sehnsucht nach einem verlässlichen Wegbegleiter als Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ benennen Merkmale des biblischen Redens von Gott in Auseinandersetzung mit und Antwort auf mindestens eine atheistische Position,
- ◆ setzen sich auseinander mit dem Spannungsfeld zwischen der Allmacht und Ohnmacht Gottes,
- ◆ deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,
- ◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer

- ◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird,
- ◆ ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,
- ◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,
- ◆ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,
- ◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,
- ◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit den Mitmenschen und der Schöpfung,
- ◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen.
- ◆ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen.
- ◆ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im

<p>Gottes- und Menschenbilder,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,</li> <li>◆ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,</li> <li>◆ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen</li> <li>◆ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die lebenspraktische Dimension des Glaubens an Gott Jahwe in der Welt von heute,</li> <li>◆ erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung,</li> <li>◆ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</li> <li>◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt,</li> <li>◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p>Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht.</p> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss,</li> <li>◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</li> <li>◆ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden.</li> </ul>
---	---

	<b>Zeitbedarf: 20 Std.</b>
Kompetenzsicherungsaufgabe: Dialog der monotheistischen Religionen zur globalen Friedenssicherung kreativ und innovativ anregen. in Planungsspiel oder Leserbrief / Internetblog / Fotodokumentation Recherche zu gelungenen Friedensaktivitäten in Krisengebieten dokumentieren / Ausstellung im Klassenraum	
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1): ca. 80 Stunden</u>	

## 2.1.5 Übergeordnete Kompetenzen Q2

Erstes Halbjahr:

<b>Qualifikationsphase (Q2) 1.Hj.: Halbjahresthema: „Handlungsfähigkeit aus christlichem Glauben in Geschichte und Gegenwart“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nachfolge Jesu Christi – verschiedene Wege in der Kirchengeschichte Jesu Botschaft in die Tat umzusetzen</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten (SK4)</li><li>◆ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv ... mit einer Haltung der Achtung (HK3)</li><li>◆ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen (MK4)</li></ul> <p>Inhaltsfelder: IF4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF3 Das Evangelium von Jesus Christus</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Mein Platz in der evangelischen Kirche heute – Perspektiven der gesellschaftlichen Relevanz von Religion(en)</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und vertreten diese im Dialog (HK5)</li><li>◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen ... oder verzichten begründet darauf (HK6)</li><li>◆ entwickeln eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst (HK8)</li><li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen (MK5)</li></ul> <p>Inhaltsfelder: IF4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF5 verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (IF4)</li><li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 26 Std.</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Gerechtigkeit und Frieden (IF5)</li><li>◆ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt (IF4)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Std.</p>
--	---

Zweites Halbjahr:

**Qualifikationsphase (Q2) 2.Hj.: Halbjahresthema:  
„Diesseitsorientierung und positive Weltgestaltung“**

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Christen bringen ihre Ängste im Dialog vor Gott und lassen sich nicht von ihnen beherrschen*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ◆ formulieren zu komplexen anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sie begründet ab (HK 2)
- ◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen, sowie religiöse Überzeugungen (HK 7)
- ◆ erschließen biblische Texte durch historisch-kritische Zugänge (MK2)
- ◆ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache (MK3)

Inhaltsfelder:

IF3 Evangelium von Jesus Christus  
IF1 Der Mensch in christlicher Perspektive

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien*

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- ◆ vergleichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen (HK4)
- ◆ verwenden traditionelle religiöse Ausdrucksformen reflektiert zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugung oder verzichten begründet (HK6)
- ◆ analysieren methodisch reflektiert religiöse Ausdrucksformen (MK4)
- ◆ analysieren sachgerecht verschiedenen Stellungnahmen (MK5)

Inhaltsfelder:

IF2 christliche Antworten auf die Gottesfrage  
IF6 christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung (IF6)

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu für das Menschenbild (IF3)</li><li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung (IF1)</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	-----------------------------------

## 2.1.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q2

Erstes Halbjahr:

<b>Qualifikationsphase (Q2) 1.Hj.: Halbjahresthema: „Handlungsfähigkeit aus christlichem Glauben in Geschichte und Gegenwart“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Nachfolge Jesu Christi – verschiedene Wege in der Kirchengeschichte Jesu Botschaft in die Tat umzusetzen</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF4 Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt IF3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li><li>◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten.</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Mein Platz in der evangelischen Kirche heute – Perspektiven der gesellschaftlichen Relevanz von Religion(en) (Historischer Wandel)</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF5 verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li><li>◆ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li><li>◆ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen</li></ul>

<p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>◆ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> <li>◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive.</li> <li>◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> </ul>	<p>Kirche in Deutschland heute.</p> <p><i>Deutungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>◆ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>◆ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>◆ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert.</li> </ul> <p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>◆ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses</li> </ul>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>◆ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>◆ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Verschiedene Versuche d. Nachfolge Jesu Christi</li> <li>◆ Kreuzzüge – in ihrer kirchengeschichtlichen Relevanz</li> <li>◆ Mission – mitmenschliche und unmenschliche Formen; Albert Schweitzer</li> <li>◆ Kirchenkampf: Deutsche Christen – bekennende Kirche</li> <li>◆ Widerstand im Kirchenkampf; Dietrich Bonhoeffer</li> <li>◆ Barmer Theologische Erklärung</li> <li>◆ Paulus: besonders Römer 8</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 26 Std.</p>	<p>der Kirche,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,</li> <li>◆ erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Glaubensbekenntnisse</li> <li>◆ Luthers kleiner Katechismus</li> <li>◆ z.B. 2017: 500 Jahre Reformation: 7 Tore der Freiheit; z.B. „Sieben Wochen ohne...“</li> <li>◆ Ökumene – interreligiöser Dialog</li> <li>◆ Der Appell des Dalai Lama an die Welt: Ethik ist wichtiger als Religion</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 14 Std.</p>
---	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**

Podiumsdiskussion mit vorgegebenen Rollen entwickeln, durchführen und evaluieren

mündliche Prüfung simulieren: Schüler kommen paar- oder gruppenweise auf der Grundlage eines kurzen Text- oder Bildimpulses miteinander ins Gespräch

## Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q2

Zweites Halbjahr:

<b>Qualifikationsphase (Q2) 2.Hj.: Halbjahresthema: „Diesseitsorientierung und positive Weltgestaltung“</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Christen bringen ihre Ängste im Dialog vor Gott und lassen sich nicht von ihnen beherrschen</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF3 Evangelium von Jesus Christus IF1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien</i></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF2 christliche Antworten auf die Gottesfrage IF6 christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Sachkompetenz <i>Wahrnehmungskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,</li><li>◆ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes,</li></ul>

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung, auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,
- ◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben,
- ◆ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart.

- ◆ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,
- ◆ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,
- ◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.

*Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellung von Gott und dem Menschen,
- ◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,
- ◆ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,
- ◆ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,
- ◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.

<p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Fragen und Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li> <li>◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>◆ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ liturgische und freie Formen des Dialogs mit Gott - Theodizee</li> <li>◆ Angebote für Kirche für Menschen in Not</li> <li>◆ Gerech allein aus Gnade (Paulus; Luther)</li> <li>◆ Menschwerdung Gottes</li> <li>◆ im Kontrast zum Leistungsgedanken in der säkularen Welt und zum Leistungsgedanken in fanatischen religiösen Gruppierungen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p>	<p><i>Urteilskompetenz</i> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt,</li> <li>◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile,</li> <li>◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>◆ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</li> </ul> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ biblische Apokalypsen: Daniel Apokalypse, Johannesapokalypse</li> <li>◆ in Texten, Bildern und thematischen Umsetzungen in Filmen</li> <li>◆ im Kontrast zu apokalyptischen Weltvernichtungsphantasien des muslimischen Extremismus</li> <li>◆ Moltmanns Theologie der Hoffnung</li> <li>◆ Küng: Weltethos – gemeinsame Aufgaben der monotheistischen Religionen in der globalen modernen Welt</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	--

**Kompetenzsicherungsaufgabe:**  
mündliche Abiturprüfung simulieren: theologische Grundbegriffe erläutern und Moltmanns Theologie der Hoffnung vertiefend erörtern

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms sowie des Methodencurriculums hat die Fachkonferenz ER die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind. Die Grundsätze 15 bis 19 weisen die spezifisch fachdidaktischen Grundsätze des ER in der gymnasialen Oberstufe aus.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Das Fach ER setzt das Methodenkonzept der Schule fachspezifisch um. Grundsätze zum überfachlichen Aufbau von Methodenkompetenz. Ganzschriften und projektorientierte Unterrichtsreihen sollen im Rahmen der konkreten Gestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben durch die Lehrkräfte eingesetzt werden. Eine dezidierte Festlegung wird nicht vorgenommen, aber jeder Schüler und jede Schülerin soll im Laufe des Durchgangs durch die gymnasiale Oberstufe mindestens einmal Gelegen-

heit gehabt haben, eine Ganzschrift zu lesen und/oder bei einer projektorientierte U-Reihe im ER mitzuwirken.

#### Fachliche Grundsätze:

- 15.) Die fachliche Auseinandersetzung im ER wird grundsätzlich so angelegt, dass die theologischen Inhalte immer in ihrer Verschränkung und wechselseitigen Erschließung zu den Erfahrungen der Menschen bzw. der Schülerinnen und Schüler sowie konkurrierender Deutungen thematisiert werden.
- 16.) Der Ausgangspunkt des Lernens ist in der Regel eine lebensnahe Anforderungssituation oder es sind die Erfahrungen und Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler zu einem fachspezifischen Problem oder einer fachlich bedeutsamen Frage.
- 17.) Es kommen im ER grundsätzlich je nach Zielsetzung, Fragestellung und Thematik unterschiedliche religionsdidaktische Paradigmen (traditionserschließend, problemorientiert, symboldidaktisch, performativ) zum Tragen. Dabei entscheiden die Lehrkräfte in eigener Verantwortung, in welchen Zusammenhängen sie welches religionsdidaktische Paradigma als Zugang und Strukturierungsinstrument wählen.
- 18.) Im ER wird den Möglichkeiten originaler Begegnungen besonderes Gewicht beigemessen, da sich auf diese Weise religiöse Lernprozesse anregen lassen, die anderweitig nicht induziert werden können. Daher können Exkursionen (Universität Bonn), der Besuch außerschulischer Lernorte (Palliativstation, Kirche, Moschee) sowie die Einladung von Experten in den Unterricht zu Gestaltungselementen des ER in der gymnasialen Oberstufe gehören.
- 19.) Die Fachkonferenz Ev. Religionslehre hat sich darauf geeinigt, den Kompetenzzuwachs am Ende jedes Halbjahres durch eine Kompetenzsicherungsaufgabe zu überprüfen.

#### Kompetenzsicherungsaufgaben ...

- dienen der Rechenschaftslegung über das Erreichen von Kompetenzerwartungen (sequenzübergreifend) im Sinne der Evaluation des Unterrichts und seines Ertrages und haben damit vorrangig diagnostischen Charakter im Blick auf den Unterricht.
- umfassen Kompetenzerwartungen aus mehreren Inhaltsfeldern bzw. inhaltlichen Schwerpunkten und übergeordneten Kompetenzerwartungen.
- haben einen plausiblen Lebensweltbezug und sind von Authentizität gekennzeichnet.
- sind so gestaltet, dass die Schüler/innen eigene Lösungswege entwickeln können.

- zielen auf Transfer und Anwendung.
- zielen auf Kreativität und Handlungsorientierung.
- unterscheiden sich aufgrund ihres Formats und ihrer vorrangigen Ausrichtung von traditionellen Lernerfolgskontrollen, können aber Bestandteil der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und Bestandteil eines Portfolios sein, dieses aber nicht ersetzen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 f. APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätzlich orientieren sich die Absprachen der Fachkonferenz ER am Kapitel 3 des Kernlehrplans („Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“).

1. In der EF können Schülerinnen und Schüler ER als schriftliches Fach wählen und schreiben im 1. Halbjahr eine, im zweiten Halbjahr zwei Klausuren.

2. Grundsätzlich gibt es zwei Bereiche, in denen die Schülerleistungen überprüft werden können: „schriftliche Arbeiten“, d.h. Klausuren und Facharbeit, und „sonstige Leistungen im Unterricht“ (§ 48 SchulG) / „sonstige Mitarbeit“; APO-GOST § 13 Abs. 1). Besonders auf die vielfältigen Möglichkeiten und Formen im zweiten Bereich, die der Kernlehrplan im Kapitel 3 ausweist, sind die Schülerinnen und Schüler hinzuweisen. Informationen zur Facharbeit erhalten Schülerinnen und Schüler durch eine Broschüre, die auch im Downloadbereich der Homepage zugänglich ist.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Das Fach ER verfährt nach den allgemeinen Standards und Normen der Korrektur, Beurteilung, Bewertung und Rückgabe von Klausuren.

Dabei berücksichtigen die Aufgabenstellungen diejenigen im Quartal erworbenen Kompetenzen, die sich in der besonderen Form der Klausur ermitteln lassen.

- Schon früh sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenstellungen im Abitur vorbereitet werden, indem sie sukzessive mit konkreten und mit Punkten bewerteten Leistungserwartungen und der an den drei Anforderungsbereichen orientierten Aufgabenstellung vertraut gemacht werden.
- Klausuren im Fach ER werden auch im Hinblick auf die Darstellungsleistung und den Grad der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit bewertet.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Gerade die individuell unterschiedlichen Weisen der Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Unterricht macht die Information über die unterschiedlichen Möglichkeiten, beurteilbare Leistungen zu erbringen, erforderlich. Unter Beachtung der Hinweise zur Methodenkompetenz im KLP sind zu erläutern: die Teilnahme am Unterrichtsgespräch, die unterrichtlichen Beiträge auf der Grundlage der Hausarbeiten, schriftliche Übungen, die Präsentationsformen von Referaten unter Nutzung von Medien oder als freier Vortrag, die Erstellung von Arbeitsmaterial für den Kursunterricht, von Interviews mit Personen an außerunterrichtlichen bzw. –schulischen Lernorten, das Protokoll, das Portfolio.
- Der Erwerb dieser methodischen Realisierungen lässt sich auch in den Kompetenzsicherungsaufgaben überprüfen. Hier sind methodische Variationen angebracht, die sich stets an den Kompetenzerwartungen, die in den realisierten Unterrichtsvorhaben angestrebt wurden, zu orientieren haben.
- Als verbindlich sollen folgende Formen der Überprüfung der sonstigen Leistung herangezogen werden: Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen, Übernahme eines Referates und Anfertigung von Protokollen, die Bearbeitung der Kompetenzsicherungsaufgaben am Ende der Halbjahre.

#### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt und verständlich gemacht werden. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Den Schülerinnen und Schülern ist mitzuteilen, dass die Leistungsüberprüfungen im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ die Qualität, Quantität und Kontinuität ihrer Beiträge berücksichtigen.
- In der Fachkonferenz verständigen sich die KollegInnen über geeignete Indikatoren, die Qualität, Quantität und Kontinuität erfassen.
- Den Schülerinnen und Schülern werden nicht nur am Ende der Quartale Auskunft über den jeweiligen Leistungsstand, über Perspektiven der Verbesserung der Leistungsnote und auch Ratschläge zur Verbesserung der Leistungsbereitschaft gegeben; dazu fertigen Lehrkräfte regelmäßig an den oben genannten Indikatoren orientierte, mit Daten versehene Notizen an.

### Konkretisierte Kriterien:

#### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Grade, in denen Kompetenzerwartungen des KLP entsprochen wird.
- Die besondere Form der Klausur als Leistungsüberprüfung (Schriftlichkeit, Ort, Zeit als verbindliche Vorgaben) zielt auf die Überprüfung bestimmter Kompetenzerwartungen.

#### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

- Grundlage der Leistungsbeurteilung sind die Grade, in denen Kompetenzerwartungen des KLP entsprochen wird.
- Bei der Teilnahme an unterschiedlichen Formen von Unterrichtsgesprächen sind Qualität und Kontinuität der Beiträge während einer Stunde sowie über einen längeren Zeitraum zu berücksichtigen.
- Jeder Schüler und jede Schülerin bearbeitet die Kompetenzsicherungsaufgaben.

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form mindestens nach jedem Unterrichtsvorhaben  
Die Rückgabe der Klausuren sollte zeitnah erfolgen, in der Regel nach zwei Wochen.

Die Aufgabenstellung und das vorgelegte Material soll auch bei nur wenigen Schülerinnen und Schülern, die im Kurs die Klausur geschrieben haben, in den Unterricht integriert werden.

Die Korrektur gibt nicht nur Auskunft über die jeweils gegebene Punktzahl zu den einzelnen Aufgabenteilen im Bezug zu den schriftlich beigefügten Erwartungen, sondern enthält neben der Markierung der Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit auch kommentierende Bemerkungen zu Stärken und Schwächen der Ausführungen.

Den Schülerinnen und Schülern können um die individuelle Besprechung der Klausur bitten, die auf Wunsch eingebunden wird in Auskunft über den derzeitigen Leistungsstand. In diesem Gespräch werden auch individuelle Lern- und Förderempfehlungen erörtert.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Akzente Religion-Reihe des Patmos Verlag:

1. Akzente Religion 1, Zwischen Sintflut und Regenbogen, Einführungskurs
2. Akzente Religion 2, Wegweisungen, Auf der Suche nach gelingendem Leben

### 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachschaft Evangelische Religionslehre kooperiert auf Fachschaftsebene mit den Kollegen und Kolleginnen der Katholischen Religionslehre.

Auch die Gottesdienste (Einschulungsgottesdienst, Gottesdienst vor Ostern, Weihnachtsgottesdienst, Abiturgottesdienst) werden in der Regel gemeinsam gestaltet. Durch die Teilnahme an bzw. Mitgestaltung von Gottesdiensten werden bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in den Kompetenzbereichen Wahrnehmungs- und Gestaltungskompetenz gefördert.

Das schulinterne Curriculum beider Fächer berücksichtigt die Anlage 2 APO-GOST.

Als außerschulische Lernorte werden in der EF verbindlich die Gruppenstunden für Menschen mit Behinderung der evangelischen Kirchengemeinde Meckenheim besucht.

In der EF stehen ethische Fragestellungen im Mittelpunkt, in der Q 1 (kirchen-) geschichtliche.